

# Kirchenbote

## Februar 2026



Liebe Leserin, lieber Leser,  
*„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat“.*

Ist der Monatsspruch Februar 2026 aus 5. Mose 26,11. Was für ein Vers für unseren neuen Monat. „Gottes Güte feiern – und teilen“, so könnte die Überschrift für das 26. Kapitel des 5. Buch Moses sein. Es fängt mit der Erinnerung an. Frisch ist noch die Erinnerung des Volkes Israel an alle Not der letzten Jahre. „*Die Ägypter behandelten uns schlecht. Sie unterdrückten uns und zwangen uns zu harter Arbeit. Da schrien wir zu dir, Gott, und du hast uns gehört. Du hast gesehen, wie sehr wir misshandelt wurden und litteten. Mit starker Hand und großer Macht hast du uns befreit.*“

Kennen wir nicht auch diese Geschichten? Menschen blicken zurück auf ihr Leben und ich höre gespannt zu. Als junger Mensch waren es die Geschichten von Notzeiten, wie in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Sie erzählten von Hunger und Vertreibung, von Flucht und Kriegsgefangenschaft. Misshandelt und gelitten, wie in unserem Bibeltext, man konnte sich das Erlebte dieser Menschen nur schwer vorstellen. Einige erzählten auch von Gott, wie er in diesen schweren Jahren dabei war, wie er mit starker Hand herausgeführt

hat, oder die Kraft schenkte, die die Not erträglich machte.

Dann im Laufe der Jahre änderten sich die Geschichten. Man redete über Krankheiten, die das Leben unterdrückten, über Chefs und Kollegen, die den Arbeitsplatz unerträglich machten. Die Luft ging aus und damit die Lebensfreude.

Einige erzählten auch von Gott, wie er in Krankheit und Krisen half, wie er neue Perspektiven zeigte, wie er Kraft und Hoffnung schenkte, auch manches Schlimme anzunehmen, wie sich Türen und ein neuer Weg öffneten und wie ein anderer Arbeitsplatz gefunden wurde. Das Leben ist wieder da, mit starker Hand hast Du mir geholfen. **Danke.**

Das ist wie nach dem Stromausfall in unserer Gemeinde am Neujahrstag. Dunkel, ein komisches Gefühl, Kerzen leuchten in einzelnen Fenstern bei den Nachbarn. Kleine tanzende Lichter. Was macht die Heizung? Ich denke an die Ukraine, die Familien dort erleben das jeden Tag. Dann nach langem Warten ein kurzes Flackern und Licht und Wärme kommen zurück. Und der Radiowecker piepst zur Bestätigung – es funktioniert wieder. Da kommt Dankbarkeit auf. Das Volk Israel war befreit aus der Unterdrückung und brachte aus Dankbarkeit seine Erstlingsfrüchte, also den ersten Teil der Ernte zum Priester. Die Menschen beteten mit dankerfülltem Herzen Gott an. Gott hatte sie überreich beschenkt, darum mussten sie nichts mehr mit verkrampften Händen festhalten.

Wenn wir befreit sind aus unserem Dunkel, wenn sozusagen das Licht wieder brennt, zeigen wir auch oft unsere Dankbarkeit. Wir spenden nach überwundenen Krisen vielleicht für Menschen in Not, für die kirchliche Arbeit in den Gemeinden, für Caritas und Diakonie oder die Tafel. Da gibt es viele Möglichkeiten „Danke“ zu sagen.

Nun kann man fröhlich sein und sich freuen, die Last fällt von einem ab.

„Du sollst“, das kennen wir meist nur aus den 10 Geboten und manch einem stellen sich die Nackenhaare auf, diese alte „Du sollst Kirche“. Doch wer kennt diesen Vers von uns: „*Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat!*“?

Gottes Güte feiern – und teilen!

Teilen, „*dem Fremdling, der Waise und der Witwe geben, dass sie in deiner Stadt essen und satt werden*“, so geht unser Text weiter. Gottes Güte ist nicht privat, auch wer keine eigenen Felder hat, soll sich mitfreuen und mitessen. Gottes Segen ist immer auch zur Weitergabe gedacht, wir wollen andere doch an unserer Freude teilhaben lassen.

In dieser 5. Jahreszeit ist es ein fröhliches „Du sollst“, wollen wir es in diesen Februar mit hineinnehmen?

Und Wikipedia meint Helau 😊 könnte von Halleluja kommen. Freut Euch 😊

**Ihr Prädikant Martin Hentschel**



**Kirchenbote EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA**

**Redaktion:** Pfrin. Regina Schenk (V.i.S.d.P.), Nicole Weingärtner, Martin Hentschel, Christel Schneider

**Quellen:** Bilder: Nicole Weingärtner, Martin Hentschel Bildrechte: Gott sei Dank gibt's Reli! Sabine Bullemer-George, Pfarrgemeinschaft Oberleichtersbach-Schondra

<https://www.evangelisch-brk.de/>

<https://www.evang-dekanat-lohr.de/>

[https://www.youtube.com/channel/UCjc09sUh4cdAd\\_G7V-endYA](https://www.youtube.com/channel/UCjc09sUh4cdAd_G7V-endYA)

# EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA

## Gottesdienste im Februar 2026

### Winterkirche im Evangelischen Gemeindehaus

<b>01.02.</b>	09:30 Uhr mit Prädikant Martin Hentschel	Letzter So. nach Epiphanias Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
<b>08.02.</b>	09:30 Uhr mit Pfrin. Regina Schenk	Sexagesimae Taufsonntag Konfi-Gottesdienst zum Thema „Vertrauen?“
<b>15.02.</b>	Kein Gottesdienst in Geroda – Einladung um 10:30 Uhr nach Bad Brückenau mit Pfrin. Weichert und Kirchenkaffee	
<b>22.02.</b>	09:30 Uhr mit Lektor Fred Hilsdorf	Invokavit
<b>01.03.</b>	09:30 Uhr mit Pfrin. Regina Schenk	Reminiszere Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

**Taufsonntage am 08.02.2026, 22.03.2026 und 19.04.2026**

### Weitere Veranstaltungen im Evang. Gemeindehaus:

<b>10.02.</b>	14:30 Uhr	<b>Seniorennachmittag</b> Buntes Faschingstreiben bei Blechkuchen und Krapfen
<b>20.02</b>	15:00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>



### EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA

Pfarrer-Schödel-Str. 9 97779 Geroda

<https://www.evangelisch-brk.de/>

Das Pfarramt ist mittwochs von 10:00 bis 11:30 Uhr besetzt.

Ihre Ansprechpartner:

Pfarrerin Regina Schenk, Tel.: 09747 206 [Regina.Schenk@elkb.de](mailto:Regina.Schenk@elkb.de)

Pfarramtssekretärin Claudia Hilsdorf-Gindl, Tel.: 09747 206 (privat-1443)

[Pfarramt.Geroda@elkb.de](mailto:Pfarramt.Geroda@elkb.de)

Mesnerin Reinhilde Heck, Tel.: 09747 1716

Kontonummer für Spenden: DE96 7906 5028 0000 3307 87

BIC: GENODEF1BRK VR-Bank Bad Kissingen,

bitte Verwendungszweck angeben.



**Herzlichen Dank!**

Für die Winterkirche im Evang. Gemeindehaus hat Werner Heck ein neues Stehpult gebaut. Damit konnte der bisherige, wenig standfeste Notenständer, der nur als Übergangslösung gedacht war, ersetzt werden. Wir freuen uns sehr über dieses stabile, schöne und praktische Stück und danken Werner Heck herzlich für seinen Einsatz und seine Unterstützung in unserer Kirchengemeinde.

## Hinweis zur Jubelkonfirmation 2026

Dieses Jahr laden wir wieder herzlich zur Jubelkonfirmation ein, und zwar am **07. Juni**. Eingeladen werden alle Gemeindeglieder, die in den folgenden Jahren konfirmiert wurden und ihr damaliges JA zu Gott und zur Kirche bestätigen wollen.

- 2000/01** Silberne Konfirmation
- 1975/76** Goldene Konfirmation
- 1965/66** Diamantene Konfirmation
- 1960/61** Eiserne Konfirmation
- 1955/56** Gnadene Konfirmation
- 1950/51** Kronjuwelene Konfirmation
- 1945/46** Eichene Konfirmation

### FRAUENFRÜHSTÜCK



Liebe Frauen,

kommt am **Samstag, 21. März** um **09:00** ins **Gemeindehaus in Geroda**, bringt gute Laune mit und lasst uns gemeinsam den Morgen bei duftendem Kaffee, einem leckeren Frühstück und guten Gesprächen genießen.

Außerdem wird Prädikantin **Christa Roth** aus Bad Kissingen den Vormittag mit ihrem Vortrag zum Thema „**Mit Würde und Gelassenheit älter werden**“ bereichern und uns viele Impulse geben.

Wir freuen uns sehr auf Euch😊. Herzliche Grüße - Euer Frauenfrühstücksteam

### Ev.-Luth. Dekanat Lohr a.Main

Ev.-Luth. Dekanat Lohr a.Main



### Gott sei Dank gibt's Reli !

Wer ist „die Neue“ im Schulreferat ?  
Mein Name ist Sabine Bullemer-George, ich bin Diplom Religionspädagogin und lebe mit meinem Mann Andreas und

unserer Hündin Nuna in Weilbach (Landkreis Miltenberg). Seit dem 1. September 2025 habe ich die Aufgabe als Schulreferentin im Dekanatsbezirk Lohr von Kirchenrat Uwe Schlosser übernommen.

#### Was macht so eine Schulreferentin eigentlich – und warum?

Über die Aufgaben einer Schulreferentin schreibt die zuständige Kirchenrätin im Landeskirchen-amt, Frau Katrin Hussmann: „Ursprünglich abgeleitet aus der Dekansfunktion hat sich die Funktion der Schulreferentinnen und Schulreferenten mehr und mehr zu einer eigenständigen Leitungsaufgabe mit hoher personeller Verantwortung in einem komplexen Planungsgeschehen inmitten einer sich stetig verändernden Schullandschaft entwickelt. (...) Insgesamt entwickelt sich das Schulwesen in rechtlicher, aber auch in pädagogischer Hinsicht (z.B. aufgrund der Einführung der kompetenzorientierten Lehrpläne) mit hoher Geschwindigkeit und permanent weiter. Arbeits- und dienstrechtliche Fragestellungen werden komplexer. Die flächendeckende Einführung der Planungsanwendung RELIS (ein ökumenisches Projekt gemeinsam mit den röm.-kath. Diözesen Bayerns) fordert organisatorisches und technisches Knowhow. Darüber hinaus steigt der Kommunikationsbedarf mit Schulen und öku-menischen Partnern durch konfessionell-kooperative Projekte in der Unterrichtsorganisation. Die Schulreferentinnen und Schulreferenten haben die Aufgabe, sowohl die weiterführenden Schulen in ihrem Planungsbereich regelmäßig zu kontaktieren als auch Entwicklungen an den privaten Schulen, die den RU betreffen, im Blick zu behalten.“

Als Schulreferentin bin ich also Ansprechperson für alle Themen rund um den evangelischen Religionsunterricht in allen Schularten. Darüber hinaus bin ich Dienst- bzw. Fachvorgesetzte für die kirchlichen Lehrkräfte und das Gegenüber für Schulleitungen und staatliche Schulämter. Durch Unterrichtsbesuche und Beratungs-gespräche halte ich Kontakt zu den Religionslehrkräften und zu den Schulleitungen, um inhaltliche und organisatorische Standards zu gewährleisten, um zu motivieren und ggf. Hilfestellung zu leisten.

Es ist mir sehr wichtig alle Beteiligten darin zu unterstützen, die Rahmenbedingungen für einen ansprechenden, zeitgemäßen und lebendigen Religionsunterricht zu schaffen. Der unten aufgeführten Statistik können Sie entnehmen, wie viele Kinder und Jugendliche im Dekanat Lohr jede Woche durch den Evangelischen Religionsunterricht mit der



frohen und befreienden Botschaft des Evangeliums in Kontakt kommen und in Schulgottesdiensten und anderen gottesdienstlichen Feiern auch im Lebensraum Schule, Spiritualität kennenlernen und einüben. Der Religionsunterricht hilft den Heranwachsenden ihre eigene Identität zu entfalten und legt Grundlagen für die Entwicklung von Werten und moralischer Verantwortung. Damit trägt er auch zur Demokratiebildung bei. In ökumenischer Verbundenheit gelten diese Ziele ebenso in den kooperativen Unterrichtsmodellen an den verschiedenen Schularten.

...und wenn die Arbeit erledigt ist? – Dann freue ich mich übers Nichtstun...und Zeit mit meinem Mann und mit Freunden zu verbringen. Ich höre gerne Krimi-Hörbücher und seit neuestem habe ich das Stricken als Hobby für mich (wieder-)entdeckt. In unserer gemeinsamen Freizeit machen wir gerne Wellness-Trips in die nähere Umgebung, pflegen Haus, Hund und Garten und genießen ein leckeres Essen mit einem schönen Glas Wein.



**Nigeria** ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

2026 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag mit einer Gottesdienstordnung, die Frauen aus Nigeria vorbereitet haben. „*Kommt! Bringt eure Last.*“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram

verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

LAURA FORSTER

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

**Herzliche Einladung zum Weltgebetstag zu den Veranstaltungen am 6. März:**  
**18 Uhr, Evang. Friedenskirche BRK**  
anschl. gemütliches Beisammensein im GH  
**19 Uhr, katholische Kirche Oberleichtersbach**  
im Anschluss landestypische Speisen.

### Lobpreis + Sing & Pray + Worship

#### Zeit für dich – Zeit für Gott



Immer am ersten Sonntag im Monat von 19 – 20 Uhr nehmen wir uns eine Stunde Zeit, um Gott mit modernen Liedern nahe zu sein. Kommt vorbei und singt mit.

Die nächsten Termine:  
**So 4. Jan., 1. Febr., 1. März**

(am Ostersonntag ist Pause)  
**Gemeindehaus Weissenbach**

Anprechperson: Pfr. N. Hönerlage  
Tel. 0151 / 20 26 31 22

**Do 5. Febr., 18 Uhr**

### Ökumenischer Faschingsgottesdienst 2026



mit Gerd Kirchner und Kim Sell  
1. Große Bad Brückener Karnevals-gesellschaft 1954 e.V.



Für alle faschingsbegeisterten Karnevalist\*innen im Pastoralen Raum Bad Brückenaу

**BRK, kath. Stadtpfarrkirche**  
**St. Bartholomäus, 18 Uhr**



### Taizé-Andacht

Eine meditative Andacht mit den Gesängen aus Taizé lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen und die Seele aufzutanken.

**Fr 30. Januar und 27. Februar,  
Kapelle Roßbach, 19.30 Uhr**



## “Du bist einzigartig”



**Der “Andere Gottesdienst” ökumenisch T**  
**Sonntag, 08.02.26 18:00 Uhr Kirche Oberleichtersbach**  
Herzlich laden ein: PG Oberleichtersbach-Schondra, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weissenbach